Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 35

Artikel: Ueber die Installateure

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580032

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 35

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXIV. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. November 1908.

Wochenspruch: Du nennst es klug erdacht?
Der Zufall lächelt spöttisch.

Verbandswesen.

Rheintalischer Sägereiverband. An der vorletzten Sonntag den 15. November l. J. im „Ochsen" in Berneck stattgefundenen Hauptversammlung des rheintalischen Sägereiverbandes wurde u. a. auch konstatiert, daß sämtliche Holzvorräte bei den Werken, in Anbetracht des diesjährigen schlechten Geschäftsganges, als überaus groß zu bezeichnen seien, und daß infolge dessen offenbar eine Preistendenz nach unten, für alles im kommenden Winter zum Verkehr gelangende Schlagholz, eintreten werde. — Im Weitern wurde der Wunsch ausgesprochen, daß alles in den Handel gebrachte Bauholz, bis spätestens Ende Juni, nach erfolgter Winterfällung, entrindet sein sollte; im Falle der Unterlassung dieser Arbeit, seien sowohl Verkäufer, als auch die Käufer, infolge bedeutenden Minderwertes des Holzes, sehr geschädigt.

Endlich wurde die Vereinbarung getroffen, daß sämtliche Sägewerkbesitzer des Rheintales inskünftig das Bauholz nur mehr auf Lagerplätzen an fahrbaren Straßen gelegen, also nicht mehr an allen Ecken und Enden im Walde annehmen werden.

Ueber die Installateure.

(Korr.)

In den Tagesblättern von St. Gallen erschien kürzlich eine lange Erklärung eines dortigen Installationsgeschäftes, in welcher dieses dem Publikum klar zu machen sucht, warum es die Tendenzen des St. Gallischen Installateurenverbandes nicht billigen könne.

Das Geschäft sucht namentlich — zwar nur mit einigen den Laien leicht irreführenden Zahlen — klar zu machen, daß die St. Gallischen Verbandspreise übersetzt seien; das Geschäft kann sich auch damit nicht einverstanden erklären, daß keine verbindlichen Pauschalofferten mehr gemacht werden sollen.

Obwohl ich kein St. Gallischer Installateur bin, veranlaßt mich doch die reklamenhafte Opposition gegen die gewerbefördernde Institution der St. Gallischen Installateurenvereinigung die Fachkollegen und einen weiteren Gewerbestand darauf hinzuweisen, wie sehr diese Tarifgemeinschaften heute ein dringendes Bedürfnis der Handwerker geworden sind.

Im Bauhandwerke sind in den letzten Jahren solche Tarife geschaffen worden, weil durch die schwere Konkurrenz ganz unhaltbare Zustände eingetreten sind, insbesondere hat der Installateurenberuf unter dieser ungesunden Preisreduktion zu leiden. Vor zehn Jahren kannte man in der Schweiz kaum einige Dutzend Geschäfte unserer Branche. Heute sind es einige hundert Firmen, welche teils als reine Installationsgeschäfte,

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

teils als solche mit gemischten Betrieben geführt werden. Jeder Spengler oder Schlosser, gelegentlich auch Schreiber, sogar Bäcker wollen Wasser- und Gasleitungen und sanitäre Apparate montieren können. Solche Leute sind es, welche schädigend auf unseren Beruf einwirken. Sehr schlimm sieht es vielfach bei Pauschaleingaben aus. Durch die Sachunkenntnis dieser Konkurrenten sind Preisdifferenzen bis zu 50 % keine Seltenheit. Die vermeintlich billigen Pauschalübernahmen gehen gewöhnlich auf Kosten der Solidität der zu leistenden Arbeit. Diese Berechnungsart ist für die Bauherren keine Ersparnis, sie bildet nur eine Bequemlichkeit für den Unternehmer und die Bauleitung. Auf Verlangen stellt jedes bessere Installationsgeschäft Projekte mit Kostenberechnungen gratis auf. Bei Installationsarbeiten variieren die Preise der Apparate wie der Leitungen sehr, je nach einfacherer oder reicherer Ausführung und Qualität der Apparate. Aus diesen Gründen kamen die Installationsgeschäfte dazu, im Interesse einer reellen Konkurrenz von Pauschalübernahmen abzusehen und auf Ausmaß der Arbeiten zu dringen.

Wir stehen mit dieser Bestrebung nicht allein da. Der Schweizerische Baumeisterverband ist z. B. zum gleichen Grundsatz gekommen. Wir werden auch von Behörden und Architekten unterstützt. So haben unsere Bundesbehörden, wie auch eine Anzahl kantonaler Behörden in ihren Verträgen und Vorschriften die Bestimmung aufgenommen, daß alle Arbeiten — soweit es deren Art zuläßt — auf Nachmaß zu vergeben seien.

Sehr nachahmenswert ist das Vorgehen der Baudirektion von Basel-Stadt. Diese hat für die Bauarbeiten in Verbindung mit den Bauhandwerkern einen Tarif aufgestellt, nach welchem die Arbeiten berechnet werden. Wir entnehmen demselben einige Positionen unserer Branche und zwar:

Gas- und Wasserleitungen (inkl. Rohrhaken, ohne Verbindungsstücke):

Rohre von		3/8"	1/2"	3/4"	1"	5/4"	diam.
schwarz	Fr.	1.50	1.75	2.10	2.60	3.25	per m.
galvanisiert	„	1.80	2.25	2.70	3.60	4.50	„ „

Bei Leitungen unter 20 m wird der Taglohn extra berechnet.

Die Gas- und Wasserwerke der Stadt Zürich haben folgenden Tarif, welcher ebenfalls vom Installateurenverband des Kantons Zürich aufgenommen wurde und unter den Normalpreisen auch im Schweizerischen Baukalender steht:

Rohre von		3/8"	1/2"	3/4"	1"	5/4"	diam.
schwarz	Fr.	1.10	1.40	1.80	2.40	3.10	per m.
galvanisiert	„	1.30	1.60	2.10	2.70	3.50	„ „

Nicht jedem Handwerker gestattet seine Vermögenslage, die Geschäfte ohne Rücksicht auf existenzfähige Preise zu betreiben wie der von Fortuna so reich bedachte St. Galler-outsider.

Es ist wirklich zu bedauern, daß gerade ein größeres Geschäft sich dem Verbande nicht anschließen will, sind doch dessen Argumente keineswegs stichhaltig, indem die St. Gallischen Tarifpreise alle sich niedriger stellen als oben angeführte Ansätze.

Die St. Gallischen Installateure sind nicht die einzigen, welche für ihre guten Absichten derartige Enttäuschungen von ihren Kollegen erfahren müssen, auch an andern Orten gibt es immer wieder Handwerker, die durch eine Sonderstellung sich durch Preisunterbietungen Vorteile zu sichern suchen, was doch stets ein illoyales Vorgehen sein wird, nicht nur gegenüber den Kollegen, sondern auch gegenüber den Kunden, welch letztern sie nur den geringern Preisen entsprechende Arbeit liefern können.

Munzinger & Co.
Zürich.
Leistungsfähige Bezugsquelle
sämtlicher
Gas- und Wasserleitungs-Artikel
und 1 c
sanitärer Apparate
(Closets — Toiletten — Bäder.)

Die Geschäfte zum Eintritt in einen Verband zu zwingen ist schwer durchführbar. Maßregelungen wie sie die St. Gallischen Kollegen angewandt haben, führen schwerlich zum Ziele, das beste Mittel wäre, wenn das konsumierende Publikum selbst solche renitente Geschäfte boykottieren würde. Es hat hierin ein Bürgermeister einer kleinen, deutschen Stadt das Vorbild gegeben. Bei der Eröffnung der Submissionen der anwesenden Handwerker hatten sich so enorme Preisdifferenzen gezeigt, daß er darüber sehr aufgebracht wurde und die Leute kurzer Hand wieder heimschickte und ihnen befahl, eine gemeinsame Rechnung aufzustellen und dann mit einer korrekten Offerte wieder zu kommen. Er wünsche den Handwerker nicht als Bettler, sondern als einen soliden, zahlungsfähigen Bürger vor sich zu sehen.

In Fachzeitschriften wird immer und immer wieder geschrieben, daß man Verbände zur Hebung des Gewerbestandes bilden soll. Es können sich Vorstände öfters aber noch so viel Mühe geben, sie bringen eine Anzahl Starrköpfiger doch nicht in ihre Verbände. Und dennoch verfolgen diese Verbände ja nur gemeinnützige volkswirtschaftliche Ziele. Gerade jetzt wird u. a. in den Verbänden auch die Bildung von Handwerkerschulen mit Fachlehrwerkstätten angestrebt; gewiß werden solche Institutionen gerade für unsern Beruf von großem Nutzen sein, sie fordern aber ökonomische und moralische Opfer und daher das Zusammenwirken aller Meister.

Wenn diese Zeilen dazu dienen, die durch das St. Gallerinserat entstandenen Verdächtigungen zu heben und die Fachkollegen aufmuntert, fest an ihren Verbandsgrundsätzen zu halten, wie auch Veranlassung zu sein, daß sich die noch den Verbänden fern stehenden, einsichtigen Kollegen diesen anschließen, so ist ihr Zweck erreicht. Ein Installateur.

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung Stäfa. In der Gemeindeversammlung vom 22. November beschloß Stäfa mit 316 gegen 26 Stimmen, sich am Goldinger Wasserwerk mit Abnahme von 600 Minutenlitern zu beteiligen. Da sich für die 4000 l nicht genügend Abnehmer finden, muß Stäfa noch 303 Ueberliter kaufen, die rund 100,000 Fr. kosten. Das Werk wird die Gemeinde auf 760,000 Fr. zu stehen kommen, in welcher Summe ein Beitrag von 210,000 Fr. für den Ankauf von sechs Privatwasserleitungen inbegriffen ist. Es wird eine Steuererhöhung um 1 ‰ nötig werden, um die alljährliche Mehrbelastung um 18,000 Fr. aus der Gemeindekasse decken zu können. Das Hydrantennetz soll durch Erstellung von 115 Oberflurhydranten ausgebaut werden.

Alpine Wasserleitung. Dieser Tage wurde auf dem 2344 m hohen Kellerjoch bei Schwaz im Tirol eine Wasserleitung ausgeführt, die in ihrer Art einzig dasteht. Die Leitung muß die neue Kellerjochshütte der Alpenvereinssektion Schwaz mit Wasser versorgen und befindet sich 360 m tiefer als die Hütte. Es erregte anfangs bei Fachleuten große Zweifel, ob es gelingen werde, das Wasser mit einem einzigen Stoßwidder auf 360 m Höhe zu treiben. Das Werk ist jedoch vollständig gelungen. Da hier im Widder und in der unteren Rohrleitung ein konstanter Druck von 36 Atmosphären — ohne die Stoßschwankungen — auftritt, so mußte auch bei der Auswahl des Materials ganz besondere Aufmerksamkeit verwendet werden. Der Widder mit den Ventilen besteht aus Rotguß, der Windkessel aus verzinntem Kupfer, das außen mit starken Eisenreifen gebunden ist. Die Rohre sind aus Stahl mit Patentmuffenverschraubung. Außerdem mußten die Rohre mit eisernen Schwellen am Felsen befestigt werden, um durch die gewaltigen Stöße des Wassers nicht aus der Lage zu kommen.

Wasserversorgung und Kanalisation von Buenos-Aires. (Korr.) Die Verwaltung der Kanalisations- und Wasserwerke der Stadt Buenos-Aires hat dem Bautenminister eine ausführliche Denkschrift vorgelegt, in welcher ein Plan entwickelt wird, um die Kanalisation und Wasserversorgung des ganzen Stadtgebietes allmählich auf die Größe des Bedürfnisses einer vorausgesetzten späteren Bevölkerung von 4,000,000 Einwohner zu bringen. Zunächst sind Bauten im Kostenbetrage von jährlich 10,000,000 Dollar Papier vorgesehen. Die Baukosten der in erster Linie in Angriff zu nehmenden Werke werden auf 158,300,000 Dollar beziffert, wovon die größten Posten von 21,200,000 Dollar auf die Wasserfilter, 12,500,000 Dollar auf die Hochreservoire in Caballito und Villa Devoto, und 35,800,000 Dollar auf die Kloaken entfallen; der Rest entfällt größtenteils auf die örtlichen Zuleitungen der Wasserröhren bezw. Abflußkanäle in den einzelnen Distrikten. Um die ganze Anlage in späterer Zeit bis auf das Bedürfnis einer Bevölkerung von 4,000,000 Einwohner zu erweitern, würden aber außerdem noch andere Anlagen im Bauwerte von 165,200,000 Dollar notwendig sein, so daß der vollständige Ausbau bis zu dem Zeitpunkte, in welchem die Stadt ihre gegenwärtige Bevölkerung vervierfacht hätte, rund 323,500,000 Dollar erfordern würde.

Permanente Schießanlage in Bern. Sonntag vormittags begaben sich die Herren Oberst Zwicky, Oberst Hellmüller, Oberst Bigler, Oberstlieutenant Badertscher, Major Häßig, sowie Vertreter der Leistgesellschaften vom Mattenhof, der Schönau und Holligen, der Schützengesellschaften von Wabern, Schönegg, Holligen, des Unteroffiziersvereins, 2c., nach dem „Spiegel" am Gurten, um Augenschein zu nehmen, ob sich auf diesem Platze nicht eine permanente Schießanlage einrichten ließe. Nach gründlicher Besichtigung der Gegend fand eine Besprechung statt. Man war allgemein der Ansicht, daß sich der „Spiegel" für eine permanente Schießanlage auf 300 und 400 m Distanz sehr gut eignen würde und deshalb der Schießplatz für das nächste eidgenössische Schützenfest sehr wohl dorthin verlegt werden könnte. Die leitenden Persönlichkeiten werden noch Pläne von den Schießanlagen in Zürich und Basel kommen lassen, um zu einem endgültigen Entschluß zu kommen.

Straßen-Projekt Oberriet-Appenzell. Gegenüber dem Antrage des st. gallischen Regierungsrates an den Großen Rat, es sei die Ausführung des Straßenprojektes Oberriet-Eggerstanden-Appenzell wie diejenige des Projektes Mühlrüti-Fischingen bis zum Jahre 1914 zu verschieben, wird in einer Einsendung der „Rheintal. Volkszeitung"

E. Beck
Pieterlen bei Biel - Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 1152 u

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR